

Einrichtungsnummer 7684601

KONZEPTION

der katholischen Kindertagesstätte St. Hedwig,
... der Kindergarten, der sich bewegt!



Am Zimmerberg 14
76846 Hauenstein
Telefon: 06392 - 2861
kita.hauenstein.st-hedwig@bistum-speyer.de

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 2	Inhaltsverzeichnis
Seite 4	Vorwort des Trägers
Seite 5	Entstehung und Geschichte unserer KiTa
Seite 8	Rahmenbedingungen und Institutionsbeschreibungen
Seite 10	Handlungsplan
Seite 12	Qualitätssiegel
Seite 13	Leitbild
Seite 15	Qualitätsmanagement
Seite 15	Schutzkonzept
Seite 16	Partizipation
Seite 17	Inklusion
Seite 18	Ziele, Methoden, Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit • Religiöse Bildung • Bewegung und Spiel • Schwerpunkt Sprache • Schwerpunkt Ernährung und Gesundheit • Schwerpunkt Naturerfahrungen und Ökologie • Unser pädagogisches Augenmerk • Pädagogische Umsetzung
Seite 26	Projektarbeit
Seite 27	Beschwerdeverfahren für Kinder
Seite 28	Beobachten und Dokumentieren
Seite 30	Anmeldung und Aufnahme • Anmeldung eines Kindes in unsere KiTa – so geht's • Verteilung der KiTa-Plätze in Hauenstein • Aufnahme in unsere KiTa
Seite 30	Unsere pädagogische Arbeit mit den Kleinsten
Seite 31	Eingewöhnung
Seite 32	Der Kindergarten tag

Seite 32	Zeit über Mittag
Seite 34	Unsere pädagogische Arbeit mit den Schukis (angehenden Schulkindern) • Übergang in die Grundschule
Seite 35	Elternarbeit • Elternarbeit im Einzelnen • Austausch mit Eltern
Seite 37	Elternausschuss
Seite 37	Beschwerdeverfahren für Eltern
Seite 38	KiTa-Beirat
Seite 38	Förderverein
Seite 39	Teamarbeit
Seite 40	Praktikanten und Auszubildende
Seite 40	Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationspartner
Seite 43	Schlussgedanke
Seite 44	Literaturhinweise
Seite 44	Impressum

VORWORT DES TRÄGERS

Kinder wollen wachsen und groß werden.

Wer hätte das gedacht?

Da ist gewissermaßen alles in Bewegung. Und so ist auch der Ansatz des Kindergartens St. Hedwig: Der Kindergarten in Bewegung.

Die alten Römer wussten schon, dass in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist steckt. Beides, Körper und Geist, wird im Kindergarten St. Hedwig gefördert. Unsere christliche Einstellung zum Menschen hilft uns dabei. Wir sehen das Gute und Liebenswerte in ihnen.

Der Kindergarten ist nicht nur für die Kinder ein Segen, sondern auch für die Eltern. Die Kinder lernen den Umgang mit anderen, Rücksichtnahme und Verständnis. Die Eltern können teilhaben an der Entwicklung ihrer Kinder durch Elterngespräche und die Portfolios. Das ist die Leistung unserer Erzieherinnen und Erzieher. Sie tragen ihre pädagogischen Fähigkeiten und Qualifikationen in den Alltag hinein.



Die Fortbildungen und das Speyerer Qualitätsmanagement nehmen Zeit in Anspruch. Hier bitten wir vor allem die Eltern um Verständnis, dass so mancher Schließtag nötig wird. Auch hier ist alles in Bewegung, getreu dem Motto des Kindergartens.

Mit den Veränderungen durch das neue KiTa-Gesetz (KiTaG) werden wir alle vor neue Aufgaben gestellt. Wir wissen aber, dass unser Blick auf den Kindern bleibt. Ihnen wollen wir gerecht werden.

Dazu schenken wir viel Liebe und Geduld, brauchen wir Gottes Kraft und Segen, damit sich unsere Kinder in eine gute Zukunft bewegen.

Pfarrer Ulrich Nothhof

ENTSTEHUNG UND GESCHICHTE UNSERER KiTA

- **1959:** Erwerb des Geländes auf dem Zimmerberg (6000 qm) durch Tausch mit der Ortsgemeinde
Beginn der Bauarbeiten des Kindergartens mit Jugendräumen durch die Kath. Kirchenstiftung Christkönig Hauenstein
 - Zuschuss der Ortsgemeinde zum Bau: 10.000 DM und unentgeltlicher Anschluss von Strom, Wasser und Kanal (Wert 3.000 DM), Gesamtkosten 154.452,39 DM
- **1. Mai 1960:** Einweihung durch Domkapitular Eisner
- **15. Mai 1960:** Nutzung unserer Räumlichkeiten zur Feier der Heiligen Messe bis Inbetriebnahme der Friedenskirche
- **1990:** Komplettsanierung, Umbau und Erweiterung.
Gesamtkosten 1.612.213,98 DM
Während der Bauphase: Unterbringung in der Grundschule Hauenstein
- **April 1992:** Einzug in die neuen Räume
- **August 1992:** Eröffnung der dritten Gruppe
- **September 1994:** 10 Plätze mit Mittagessen werden geschaffen
- **Sommer 2004:** Aufnahme von 2 Kindern ab 2 Jahren pro Gruppe möglich bei 30 Plätzen mit Mittagessen
- **September 2005:** eine französische Sprachkraft wird mit 15 Stunden wöchentlich eingestellt und arbeitet mit allen Kindern
- **Juni 2006:** Qualitätssiegel als Bewegungskindergarten RLP
- **April 2009:** Umwandlung einer Gruppe in eine geöffnete Regelgruppe mit bis zu 6 Plätzen für Kinder ab 2 Jahren. Zusätzlich können in einer weiteren Regelgruppe 2 Kinder unter 3 Jahren aufgenommen werden.
- **September 2011:** Plätze werden von 75 auf 72 reduziert, davon 40 Plätze mit Mittagessen.
- **November 2011:** Gründung des Fördervereins
- **Juni 2013:** Im Rahmen der 72-Stunden Aktion wird der Wald beim Kindergarten eingezäunt.
Auf der Nordseite des Hauses entsteht ein zusätzliches Spielgelände
- **2013:** Bauliche Veränderungen und Anschaffungen im Innen- und Außenbereich für Kinder unter 3 Jahren. Kosten: 53.000 €
- **September 2013:** Änderung der Betriebserlaubnis:
 - 62 Kinder in 3 Gruppen,
 - davon 1 altersgemischte Gruppe mit 15 Plätzen.
 - 15 Plätze für Kinder unter 3 Jahren, davon

- 7 Plätze auch für Kinder unter 2 Jahren
 - 40 Plätze mit Mittagessen
- März **2014**: Auszeichnung unserer Kita als bilinguale Kindertagesstätte „Écoles Maternelles – Elysée 2020 – Kindertageseinrichtung“
- Dezember **2015**:
Strukturelle Veränderung der Pfarrgemeinden im Bistum Speyer.
Die Pfarrei Hauenstein, die die Gemeinden Hauenstein, Lug und Schwanheim einschließt, hat sich für die Heilige Katharina von Alexandrien als Patronin entschieden.
- **Januar 2019**: Erfolgreicher Abschluss der Initiative „KiTa isst besser“
- März **2019**: Die Leiterin Frau Rita Hammer geht nach 44 Jahren in den Ruhestand, neue Einrichtungsleitung ist Frau Andrea Gerst.
- August **2019**: Unsere französische Sprachkraft verlässt die Kita.
Die Bezeichnung bilinguale Kindertagesstätte entfällt.
- August **2019**:
Beginn des Speyrer Qualitätsmanagements (SpeQM)
- Januar **2020**: Eltern melden ihre Kinder zentral bei der Ortsgemeindeverwaltung für einen Kita-Platz an. Es gibt einen gemeinsamen Anmeldebogen mit der kommunalen Kita Queichpiraten
- Februar **2020**: Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts
 - Es gibt einen gelben Bereich im Erdgeschoss und einen grünen Bereich im Untergeschoss
 - Die Eingewöhnung findet in allen Bereichen statt
 - Der Fokus liegt im bereichsübergreifenden Arbeiten
- Juli **2021**: Das neue KiTa-Gesetz tritt in Kraft.
Änderung der Betriebserlaubnis, befristet bis zum 30.06.2022
 - Insgesamt 62 Plätze
für Kinder der Alterskohorte Ü2 bis zum Schuleintritt
davon:
 - 40 Plätze mit Mittagessen
 - und einer Betreuungszeit von 9 Stunden am Stück
 - von 7:00 - 16:00 Uhr
 - 22 Plätze
 - mit einer geteilten Betreuungszeit von 7 Stunden
 - von 7:00 - 12:00 Uhr und von 13:30 - 15:30 Uhr
- September **2021**: Neue Einrichtungsleitung Frau Stefie Engel
- Juni **2022**: 40 Jahre Zahnprophylaxe und Max-Schrubbel-Auszeichnung für unseren Kindergarten
- Juli **2022**:
Verlängerung der bestehenden Betriebserlaubnis ab 01.07.2022, unbefristet

- Juni **2024**:
Renovierungsarbeiten:
 - Fußbodenbeläge wurden im gesamten Haus erneuert.
 - Es wurde eine funkvernetzte Brandwarnanlage installiert und in Betrieb genommen.
 - An allen Türen wurde ein Klemmschutz an den Nebenschließkanten installiert und zusätzlich an stark frequentierten Türen ein zusätzlicher Fingerklemmschutz der Hauptschließkante.
- August **2024**:
Änderung der Betriebserlaubnis. Alle Kinder haben die Möglichkeit einer durchgehenden Betreuung mit Mittagessen.
Reduzierung auf 60 Plätze. Davon
 - 42 Plätze mit 9 Stunden und Mittagessen von 7:00 – 16:00 Uhr
 - 18 Plätze mit 7,5 Stunden und Mittagessen von 7:30 Uhr – 15:00 Uhr
- September **2025**:
Umbau der Küche zur modernen Gastroküche.
- September **2025**:
Erfolgreiche Evaluation des Speyrer Qualitätsmanagement. Erhalt des KTK-Qualitätsbrief.
- Ausblick:
 - Anfang 2027 Änderung der Trägerstruktur in Großpfarreien.

RAHMENBEDINGUNGEN UND INSTITUTIONSBESCHREIBUNG

Trägerschaft

Kirchengemeinde Hl. Katharina von Alexandrien
Marienstraße 12
76846 Hauenstein
Telefon: 06392-993969
E-Mail: pfarramt.hauenstein@bistum-speyer.de
Vertreten durch den Verwaltungsrat
1. Ansprechpartner: Pfarrer Ulrich Nothhof
E-Mail: ulrich.nothhof@bistum-speyer.de

Verwaltung

Regionalverwaltung Pirmasens
Unterer Sommerwaldweg 44
66953 Pirmasens
Telefon: 06331-20397-0
E-Mail: rv.pirmasens@bistum-speyer.de

Leitung

Stefie Engel
Telefon: 06392/2861
E-Mail KiTa-Leitung: kita-ltg.hauenstein.st-hedwig@bistum-speyer.de

Stellvertretende Leitung

Lena Seibel

Personal

7,82 VZÄ (Vollzeitstellen Personalgrundausrüstung)
zusätzlich:
1 Erzieher/in im Anerkennungsjahr
1 Praktikant/in im Freiwilligen Sozialen Jahr /FSJ
2 Hauswirtschaftskräfte in der Küche
1 Reinigungskraft, zusätzlich unterstützt durch externe Reinigungsfirma

Platzangebot aktuell

60 Plätze

Anmeldung Kita-Platz / Bedarfsplanung

Gemeinsam mit der Kita Queichpiraten gibt es einen Anmeldebogen für beide Kitas.
Die Ortsgemeindeverwaltung nimmt zentral den Platzbedarf für Hauenstein auf.

Öffnungszeiten

7:00 Uhr – 16:00 Uhr

Schließtage:

- 2 bewegliche Tage, meist an Brückentagen
- 2 pädagogische Planungstage
- Betriebsausflug

Ferienzeiten

- Rosenmontag und Fastnachtsdienstag
- Woche nach Ostern
- letzte 3 Wochen der Sommerferien der Schule
- Tage zwischen Weihnachten und Neujahr

Maßnahmenplan

Unser Maßnahmenplan hilft uns, dass trotz personeller Engpässe der Dienstbetrieb fortgesetzt werden kann, die Aufsichtspflicht innerhalb der Einrichtung sichergestellt und der Schutz des Kindeswohls gewährleistet ist.
Der Maßnahmenplan/Handlungsplan unserer Einrichtung ist im Anhang einzusehen.

Lage

Ruhiges Wohngebiet in der Ortsgemeinde Hauenstein, 2 Gehminuten zum Wald

Räumlichkeiten im Erdgeschoss

- Eingangsbereich
- Büro
- Personalraum, auch Elternsprechzimmer, Pausenraum, KiTa-Sozialarbeit
- Küche
- gelber Bereich: zwei große Räume mit Galerien und Höhlen und Zugang zum
- Ruheraum mit 3 Hochbetten, 3 Gitterbetten und zusätzlichen Matratzen
- Flur mit Kindergarderoben, Unterbringung von Materialien, Garderobe Personal, Kinderbibliothek
- Weiterer Gruppenraum, vielseitig nutzbar (Bewegungszimmer/ Essraum)
- Waschraum mit Kinder- und Personaltoiletten, Wickeleinheit mit Babywanne, Dusche
- Wirtschaftsraum
- Mehrzweckraum und Geräteraum
- Abstellraum

Räumlichkeiten im Untergeschoss

- Grüner Bereich: vier hintereinander liegende Räume
- Kinder- und Personaltoilette
- Kindergarderoben
- Flur mit Zugang zum Außengelände auf der Nordseite der Kita
- Abstellraum: Gastherme, Waschen und Trocknen, Lagern von Reinigungsmaterialien, Vorrat Hygieneartikel

Außengelände

Ca. 5000 m² Gelände rund ums Haus: unterschiedliche Möglichkeiten zum Rutschen, Hangeln, Klettern, Bouldern, Verstecken, Gärtnern, Entspannen, Zurückziehen, Schaukeln, Trampolin springen, Fußball spielen, Fahrzeug fahren, Matschen, Krabbeln und Kullern am Hang

Waldgelände

Naturnahes Spielen im Kindergartenwald

HANDLUNGSPLAN

Verbindlicher Maßnahmenplan bei Personalunterschreitungen

Keine Maßnahme erforderlich (Stufe grün):

Bei der Personalunterschreitung ist gleichzeitig die Zahl der anwesenden Kinder gegenüber der Zahl der belegbaren Plätze so reduziert, dass das tatsächlich anwesende Erziehungspersonal Betreuung, Bildung und Erziehung der anwesenden Kinder uneingeschränkt wahrnehmen kann.

Sofern Maßnahmen erforderlich sind, gilt: RV über die Personalunterschreitung informieren.

Maßnahmen erforderlich (Stufe gelb):

Regelmäßige Information an Jugendamt und Landesjugendamt nicht zwingend erforderlich, da grundsätzlich vorherige Abstimmung über den Maßnahmenplan stattgefunden hat.

- Prüfung Teilnahme Fortbildungen o.Ä.:
Geplante Besprechungen, Fortbildungen, Fachtagungen absagen
- Verschiebung der Dienste
- Reduzierung pädagogischer Angebote Ausflüge o.Ä.
Projekte, Aktivitäten, Exkursionen absagen.
- Aufstockung Arbeitszeit:
Mögliche Aufstockung der Arbeitszeit von Teilzeitkräften, Anordnung Mehrarbeit
- Stornierung Freizeitausgleich, evtl. freiwilliger Verzicht auf Urlaub
- Unterstützung durch (Nicht-) Fachkräfte:
Bei Nichtfachkräften entsprechend §6 Abs. 5 LVO längstens für die Dauer von 6 Monaten möglich
- Zusammenlegung von den Bereichen:
Höchstgrenzen müssen beachtet werden

Maßnahmen erforderlich (Stufe orange):

Meldung an RV und Träger zwingend notwendig, da Abstimmung mit JA / LSJV erforderlich. RV übernimmt Abstimmung mit JA / LSJV.

- Kürzung Öffnungszeiten der gesamten Kindertagesstätte
- Reduzierung Nachmittagsangebot – ausschließlich Ganztagesplatzkinder,
Einschränkung GZ-Angebot, das Untergeschoß (Grüner Bereich) bleibt geschlossen
- Reduzierung des Betriebs
ganze Bereiche schließen, Eltern ohne Berufstätigkeit betreuen ihre Kinder Zuhause
- Verzicht auf Neuaufnahmen, Eingewöhnung
Neuaufnahmen bzw. Eingewöhnungstermine verschieben

Maßnahmen erforderlich (Stufe rot):

Meldung an RV und Träger zwingend notwendig, da Abstimmung mit JA / LSJV erforderlich ist. RV übernimmt Abstimmung mit JA / LSJV.

- Schließung der Kindertagesstätte

Maßnahmen bei Ausfall der Köchin

- Die Kinder bringen ein Lunchpaket mit

Ist der Betrieb der Kita, die Aufsichtspflicht und das Kindeswohl vorübergehend oder dauerhaft nicht mehr gewährleistet, so liegt eine Meldepflicht nach § 47 Abs. 1 Nr.2 SGB VII vor.

In diesem Falle wird mit dem Träger und der RV eine Meldung mit dem vorgegebenen bistumseinheitlichen Formblatt (KiTa PLUS) getätigt.

Warum ein Handlungsplan

Ein Notfallplan hilft, dass trotz personeller Engpässe der Dienstbetrieb fortgesetzt werden kann, die Aufsichtspflicht innerhalb der Einrichtung sichergestellt und der Schutz des Kindeswohls gewährleistet ist.

Sollten Aufsichtspflicht und Kindeswohl durch personelle Engpässe nicht mehr umfänglich gesichert sein, so ist die Leitung und der Träger in der Pflicht, Maßnahmen zur Wiederherstellung einzuleiten.

Der Notfallplan ist ein Instrument, das bei personellen Engpässen in unserer Kita für Handlungsfähigkeit und Sicherheit sorgt.

Er zeigt die konkreten Schritte für das Vorgehen auf.

Der vorliegende Notfallplan wurde in Absprache mit dem Träger, der Leitung und dem Elternausschuss erstellt.

Er greift bei der Unterschreitung des Einrichtungsspezifischen Personalschlüssels aufgrund Personalmangels wegen z.B. Krankheit und Fortbildung.

Beachtung der Besonderheiten vor Ort

- Personal und Kinder
Unsere Personalstellen sind alle besetzt mit erfahrenen, kompetenten Kräften.
- Räumlichkeiten
 - Einrichtung erstreckt sich über 2 Etagen
 - Gelber Bereich im Obergeschoss mit Galerien in den Räumen
 - Grüner Bereich im Untergeschoss, erstreckt sich über 4 Durchgangsräume
 - Wickeleinheit befindet sich im Waschraum im Obergeschoss
- Konzept

Vorbeugende Maßnahmen

- Kontaktdaten auflisten
 - Träger, Pfarrer Nothhof, Pfarramt 06392 - 993969
 - Regionalverwaltung, Frau Vatter 06331 - 20397 36
 - Regionalverwaltung Frau Kölsch 06331 - 20397 32
 - Referat Kita Speyer, Frau Weis 06232 - 209 179
 - Jugendamt Pirmasens, Herr Scheib 06331 - 809 311
 - Fachberatung Frau Bauer 06331 - 809 312

- Teilhabe/Zuschüsse Frau Aouadi 06331 - 809 183
 - LJA Landau, Frau Stavrianos 06341 - 48456
 - Elternausschussvorsitzende Marleen Franz 06392 - 994062
- Aushilfen
Alle erforderlichen Kontaktdaten sind in der Einrichtung hinterlegt
- Änderungen beim Stammpersonal
 - Scheidet Personal aus, so ist die RV für die Stellenausschreibung verantwortlich. Eingestellt wird das neue Personal vom Träger bzw. dem Verwaltungsrat.
- Rahmenvereinbarung
 - Rahmenvereinbarungen rechtzeitig über die RV einholen.
 - Im Vertretungsfall wird ein Arbeitsvertrag über die RV ausgestellt. Werden 14 Tage nicht überschritten, ist die Leitung berechtigt der Vertretungskraft den Vertrag auszustellen, falls diese bereits eine Rahmenvereinbarung mit dem Träger hat.
- Informationswege klären:
Information der Eltern über
 - persönliche Ansprache
 - Aushang im Infobereich der Einrichtung
 - schriftliche Info an Eltern, per Elternbrief und über die KiTa-App
- Jahresplanung
 - Mit Träger Jahresplanung (Schließtage, Urlaub, Fortbildung) besprechen und mit dem Elternausschuss abstimmen.
- Konzeptionserweiterung
 - Eltern werden im Aufnahmegespräch mündlich und schriftlich über Maßnahmen bei personellen Engpässen informiert

QUALITÄTSSIEGEL



KTK-Qualitätsbrief

Bewegungskita RLP



Max Schrubbler

KiTa istst besser



UNSER LEITBILD ALS KATHOLISCHE KINDERTAGESSTÄTTE



PFARREI HL. KATHARINA VON ALEXANDRIEN
HAUENSTEIN



Leitbild

der katholischen Kindertagesstätte St. Hedwig, Hauenstein

Christliches Menschenbild

Wir orientieren uns an dem Grundgebot unseres Glaubens:

Du sollst den Herrn deinen Gott lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit all deinen Kräften und deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Getragen von der Liebe Gottes bringen wir jedem Menschen Achtung und Wertschätzung entgegen. In dieser Haltung treten wir Allen, unabhängig von sozialer Herkunft, Nationalität und Konfession gegenüber, die unsere Einrichtung besuchen.

Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen, die er in seinem Leben entfalten kann. Er kennt auch Grenzen und macht Erfahrungen von Versagen, Enttäuschung und Schuld.

Alle diese Lebenssituationen werden getragen von der christlichen Hoffnung auf unseren Gott, der uns liebt, uns begleitet und uns unsere Schuld vergibt, wenn wir ihn darum bitten.

So wie wir im gemeinsamen Gebet, dem Feiern von Gottesdiensten und religiösen Festen, Gesprächen über unseren Glauben, Kraft, Hilfe und Trost erfahren, bringen wir dies durch unser christliches Vorbild den Kindern und ihren Familien nahe.

Der pastorale Auftrag unserer Kindertageseinrichtung

Die katholische Kindertagesstätte ist ein fester Bestandteil der Pfarrgemeinde.

In ihr erleben täglich viele Menschen einen Teil von Kirche, in dem Gottes Wort erlebt, in dem gebetet und Gottesdienst gefeiert, indem christliche Nächstenliebe erfahren und weitergegeben wird. Diese Nächstenliebe geht weit über unsere Grenzen hinaus, an alle Menschen dieser Welt, weil sie wie wir von Gott geliebt sind.

Die religiöse Erziehung ist dabei kein gesonderter Teil unserer Arbeit, sondern sie ist das Fundament des täglichen Miteinanders. Erzieher: Innen haben darin eine wichtige Vorbildfunktion. Durch das regelmäßige Erzählen von biblischen Geschichten, durch Gebete, religiöse Lieder und das Feiern der kirchlichen Feste werden die Kinder an christliche Grundwerte herangeführt. Dabei ist uns das Miteinander von Kindern, Erzieher: Innen, Eltern und Pfarrgemeinde besonders wichtig.

Unsere Sicht vom Kind

Die Kinder kommen bereits unterschiedlich geprägt in die Einrichtung.

Unser Ziel ist es, ihnen das Gute, Lebensmut und Lebensfreude zu vermitteln.

Im täglichen Miteinander bieten wir den Kindern einerseits die Möglichkeit, die eigene Persönlichkeit positiv weiterzuentwickeln, andererseits zu erleben, wie wichtig Teilen, Helfen, Versöhnen, Verzeihen, Verzichten und Andere achten und Danken sind. Es ist uns wichtig, jedes Kind als Geschenk Gottes und als Individuum mit seinen Stärken und Schwächen anzunehmen.

Belasteten Kindern gelten unsere besondere Zuwendung und Aufmerksamkeit.

Wir wollen die Grundbedürfnisse aller Kinder nach Liebe und Geborgenheit wahrnehmen und respektieren.

Kinder erforschen neugierig und wissbegierig ihre Umwelt, haben viel Phantasie, sind kreativ und in der Begegnung mit anderen Menschen meist offen.

Wir bieten den Kindern Orientierung und Hilfe, indem wir ihre Entwicklung aktiv begleiten und ihnen ein positives Menschenbild vermitteln.

Die Zusammenarbeit mit Eltern

Ein Großteil unserer Kinder besucht täglich über viele Stunden unsere Einrichtung. Es ist eine wichtige Grundlage unserer pädagogischen Arbeit, die unterschiedlichsten Formen von Familie wahrzunehmen, zu begleiten und zu unterstützen. Wir pflegen gegenüber den Eltern eine wertschätzende und zugewandte Grundhaltung und betrachten sie als Partner in der Erziehung. Unsere Einrichtung bietet den Eltern Hilfestellung bei Erziehungs- und Entwicklungsfragen sowie in alltäglichen Dingen des Lebens.

Unsere Mitarbeiter: Innen

Die Mitarbeiter: Innen legen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und einen respektvollen Umgang untereinander.

Unsere Mitarbeiter: Innen stehen in gutem Kontakt mit den Eltern und der Pfarrgemeinde.

Die Erzieher: Innen verfügen über die erforderlichen Qualifikationen in Pädagogik, Reflexionsfähigkeit, Kommunikation sowie christliche Werte.

Unter christlichen Werten verstehen wir die Fähigkeit, den Kindern diese Grundwerte vorzuleben, zu vermitteln und sich mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen.

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern und weiterzuentwickeln, sind die Zusammenarbeit im Team, gute Rahmenbedingungen (z.B. genügend Raum, Personal und finanzielle Mittel) und die Teilnahme an Fortbildungen unverzichtbar.

Grundlagen für eine qualifizierte Zusammenarbeit aller Beteiligten ist gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz.

Die Leitung

Die Leitung vertritt im Auftrag des Trägers die Kindertageseinrichtung nach innen und außen. Zu ihren Aufgaben gehören z.B.:

- die Verantwortung und Weiterentwicklung der Konzeption,
- die Zusammenarbeit mit Team und Träger,
- die Koordination und Organisation der Arbeitsabläufe,
- die Zusammenarbeit mit verschiedensten Institutionen, z.B. mit der Pfarrgemeinde, Förderverein, Elternausschuss.
- Repräsentation der Einrichtung
- Verwaltungsaufgaben
- Alltägliche pädagogische Aufgaben in der Einrichtung

Kinder, Eltern und Erzieher: Innen können sich mit Ihren Fragen und Anliegen an die Leitung wenden. Sie nimmt die Anliegen ernst und sucht gemeinsam mit allen Beteiligten nach entsprechenden Lösungen.

Der Träger

Für den Träger ist die Kindertageseinrichtung ein wichtiger Teil der Pfarrgemeinde, in dem Glauben weitergegeben und christliche Grundwerte gelebt werden.

Der Kontakt mit den Kindern und deren Familien ist für den Träger eine wichtige Aufgabe.

Der Träger, die Kirchengemeinde Hl. Katharina von Alexandrien, mit ihren Gremien, trägt Sorge für die Wahrnehmung des christlichen Bildungs- und Erziehungsauftrages. Er sorgt für qualifiziertes Personal und verlässliche Rahmenbedingungen (personell, räumlich, finanziell). Dadurch und im regelmäßigen Austausch mit der Leitung und dem Team unterstützt er die verantwortungsvolle Arbeit der Kindertageseinrichtung.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Unsere KiTa hat erfolgreich an der Evaluations- und Schulungsphase des Speyrer Qualitätsmanagementsystems (SpeQM) teilgenommen. Dieses Qualitätsmanagementsystem unterstützt uns dabei, unsere pädagogische Arbeit systematisch, kontinuierlich und unter Einbeziehung aller relevanten Aspekte zu reflektieren, zu sichern und weiterzuentwickeln. Die Prozesse des Qualitätsmanagements werden fortlaufend von unserer Qualitätsbeauftragten geprüft und begleitet, die in regelmäßigen Abständen interne Audits durchführt.

Im September fand das erste externe Audit nach Abschluss unserer Schulungsphase durch eine externe Evaluatorin statt. Dieses Audit haben wir erfolgreich bestanden. Damit wurde die Qualität unserer Arbeit bestätigt und unsere KiTa mit dem KTK-Gütesiegel ausgezeichnet. Wir sind berechtigt, uns als Trägerin des KTK-Gütesiegels zu präsentieren und haben den KTK-Qualitätsbrief erhalten.

Das externe Audit stellt jedoch keinen Abschluss dar. Qualitätsentwicklung verstehen wir als einen fortlaufenden Prozess, der fest in unserem KiTa-Alltag verankert ist. Die Prozesse des Qualitätsmanagements werden kontinuierlich weitergeführt, überprüft und weiterentwickelt. In einem Turnus von vier Jahren findet jeweils ein weiteres externes Audit statt, um die Qualität unserer Arbeit nachhaltig zu sichern.

Das Speyrer Qualitätsmanagement (SpeQM) basiert auf dem Gütesiegel des Bundesrahmenverbandes der Katholischen Tageseinrichtungen für Kinder (KTK). Dieses benennt neun Qualitätsbereiche einer katholischen KiTa, die jeweils einen wesentlichen Bestandteil des KiTa-Alltags darstellen. Ihre besondere Wirksamkeit entfalten diese Bereiche in der Verbindung mit dem Evangelium Jesu Christi, dem christlichen Menschenbild sowie der entsprechenden Haltung aller beteiligten Mitarbeiter: Innen.

„Kinder liebevoll begleiten“ – diese Kurzformel bringt den zentralen Inhalt des KTK-Gütesiegels auf den Punkt und ist zugleich Leitgedanke unserer täglichen Arbeit.

SCHUTZKONZEPT

Mit unserem Institutionellen Schutzkonzept haben wir als Katholische Kindertagesstätte St. Hedwig ein gemeinsames Verständnis zum Schutz von Kindern und Jugendlichen geschaffen, das für alle Mitarbeitenden Verbindlichkeit besitzt. Die Verschriftlichung dieses Konzeptes ist eine Schutz- und Risikoanalyse vorausgegangen. Die entwickelten Grundsätze geben allen Beteiligten eine Orientierung und bieten Handlungssicherheit, um in Akutsituationen die bestmögliche Bearbeitung, Begleitung, Unterstützung und nachhaltige Aufarbeitung sicherzustellen zu können. Damit rücken wir den Schutz des Kindeswohls und die Stärkung der Rechte der Kinder in eine Kultur der Achtsamkeit und der Verantwortung, welcher wir in allen Prozessen und Bereichen ein besonderes Augenmerk schenken. Das Schutzkonzept entfaltet durch die regelmäßige (Selbst-) Reflexion und die fachliche Auseinandersetzung seine Wirkung, schafft Sensibilität für die Prävention und trägt zum Schutz der Kinder in jeglicher Form von (sexualisierter) Gewalt und allen Formen der Entwürdigung, Diskriminierung oder Verletzung der Integrität bei. Unser Ziel ist es, unser Fachwissen und das professionelle Handeln gemeinsam weiterzuentwickeln und die Qualität der Kita stetig aufrechterhalten.

Liegt ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vor, hat unsere Kindertageseinrichtung eine Vereinbarung zum Verfahren gemäß SGB VIII § 8a mit unserem zuständigen Jugendamt abgeschlossen.

Die ausführliche Verfahrensanweisung mit Beschreibung der Qualitätsdimension, der Ziele, sowie genauem Prozessablauf laut unserem SpeQM, ist im Anhang zu finden.

PARTIZIPATION

Entsprechend unseres Grundsatzes der „Begegnung auf Augenhöhe“ nehmen wir die Kinder als wertgeschätzte und geachtete Personen ernst. Wir achten ihre Meinungen und Bedürfnisse.

Zu den, von der UN-Kinderrechtskonvention festgelegten Rechte von Kindern gehört es, sie an den, sie selbst betreffenden Entscheidungen immer angemessen zu beteiligen. Die Kinder erfahren ganz konkret und direkt, dass ihr eigenes Tun und ihre eigenen Entscheidungen konkrete Auswirkungen haben. Sie erleben wirksame, demokratische Grundprinzipien.

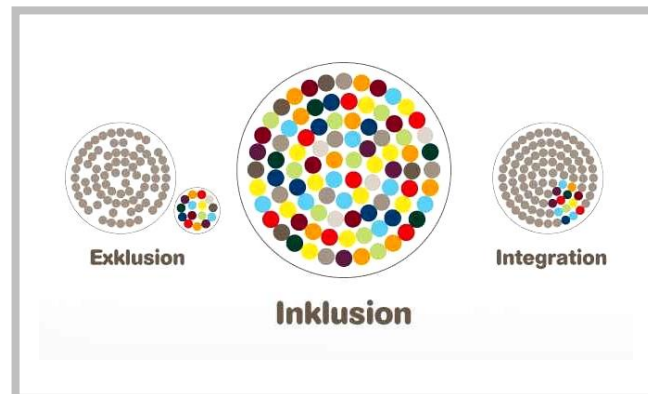
Bei der Gestaltung des Alltages in unserer Kindertageseinrichtung achten wir darauf, die Kinder alters- und entwicklungsangemessen zu beteiligen. Wir schaffen ein „demokratisches Klima“, indem wir im Team miteinander, im Dialog mit den Eltern und den Kindern demokratische Teilhabe leben.

Die Kinder üben ihr kommunikatives Verhalten, lernen zu diskutieren und zu argumentieren und trainieren ihre verbalen und rhetorischen Fähigkeiten. Durch Partizipation entwickeln die Kinder Selbstbewusstsein, stärken ihr Selbstvertrauen und erleben ihre Selbstwirksamkeit. Sie lernen, mit Frustrationen und einem Bedürfnisaufschub zugunsten mehrheitlicher Beschlüsse umzugehen. Sie sind in der Lage, Verantwortung für ihren Alltag zu übernehmen und erwerben Kompetenzen in der Planung und Organisation ihrer Bedürfnisse.

Zum Beispiel

- Beobachten wir die Kinder aufmerksam, hören ihnen zu und nehmen ihre Anliegen ernst.
- Beziehen wir die Kinder angemessen in Entscheidungen ein, die sie betreffen.
- Erarbeiten wir mit den Kindern Regeln für das Miteinander in unserer KiTa.
- Geben wir den Kindern in Kinderkonferenzen „KiKo“, die Möglichkeit, ihre Anliegen demokratisch zu regeln.
- Begleiten wir die Kinder in Projekten, in denen sie größtmögliche Selbständigkeit und Verantwortung erfahren.
- Bestärken wir die Kinder in ihrer Freude und dem Stolz über ihre eigenen wachsenden Fähigkeiten.
- Tragen die Belange der Kinder in den KiTa-Beirat, bestehend aus Eltern, pädagogischen Fachkräften sowie dem Träger.

inklusion



Die UN-Behindertenrechtskonvention hat 2008 „Inklusion“ als Menschenrecht für Menschen mit Behinderungen erklärt. Inklusion (lateinisch „Enthaltensein“) bedeutet, dass alle Menschen selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert die Umsetzung eines „inklusive education system“ – eines inklusiven Bildungssystems – und bezieht sich dabei auf die Vielfalt von Lebenslagen, in denen Kinder und Jugendliche aufwachsen. Diese Vielfalt gilt es als Normalfall anzusehen und systematisch zu berücksichtigen. Eine inklusiv ausgerichtete Pädagogik zielt darauf ab, jedem Kind die gleiche Achtung zu geben, ihm Teilhabe und Lernen zu ermöglichen und ihm hierzu die erforderliche Unterstützung zukommen zu lassen. Für uns gilt es vor allem keine Unterschiede/Diskriminierung/Ausgrenzungen aufgrund des Geschlechtes, der Herkunft, Hautfarbe, der Sprache, der Religionszugehörigkeit, der sexuellen Orientierung, der sozialen Zugehörigkeit, der ökonomischen Voraussetzungen oder körperlichen Merkmale zu machen.

Der grundsätzlich inklusive Anspruch an rheinland-pfälzischen Kindertageseinrichtungen ist in § 1 Abs. 2 des Landesgesetzes über die Erziehung, Bildung und Betreuung in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflegestätten (KiTaG) geregelt.

Diese Grundlagen spiegeln sich in der Haltung der pädagogischen Fachkräfte wider. Wir geben beispielsweise Menschen mit und ohne Behinderung ein Recht, gemeinsam selbstbestimmt zu leben und zu lernen.

Jedes Kind erfährt in unserer Einrichtung die von Gott geschenkte Würde, eine vorbehaltlose und bedingungslose Annahme, sowie Wertschätzung und Anerkennung all seiner Begabungen und Talente.

Wir sehen jedes Kind als kompetente Persönlichkeit und nehmen es wahr.

Wir unterstützen jedes Kind in seiner Entwicklung und Bildung, individuell nach Bedarfen und Bedürfnissen.

Wir vermitteln den Kindern, dass sie sich selbst als Individuum wahrnehmen, jeder seine Stärken und Schwächen annimmt und für sich oder andere einsteht.

Unser pädagogisches Handeln zeichnet sich durch ein inklusives Selbstverständnis aus.

Menschlichkeit, Solidarität und zivilgesellschaftliches Engagement sind für uns von besonderer Bedeutung.

ZIELE, METHODEN, SCHWERPUNKTE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Grundsätzlich orientiert sich unsere pädagogische Arbeit an den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland – Pfalz.

Diese Empfehlungen sind Grundlagen unserer Praxis und fest im Alltag integriert und verankert. Dabei versteht sich die Praxis als ein fortwährender Prozess der Auseinandersetzung und Weiterentwicklung. Ausgangspunkt ist das Kind als aktiv Lernendem, das in seiner Auseinandersetzung mit der Umwelt Sinn und Bedeutung sucht. Wir geben den Kindern hier den notwendigen Rahmen, sich in ihrem individuellen Tempo zurechtzufinden und sie in ihrem Forschungs- und Entdeckungsdrang zu unterstützen, herauszufordern und ihnen zusätzliche Erfahrungsmöglichkeiten zu eröffnen.

RELIGIÖSE BILDUNG

Wir sind der Meinung, dass die Kinder in christlichen Grundwerten Orientierung und Ziele für ihr Leben finden. Die religiöse Erziehung ist in vielfältiger Weise in den Alltag unserer KiTa integriert.

Unter der Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde Heilige Katharina von Alexandrien ist uns die Vermittlung des christlichen Weltbildes ein besonderes Anliegen. Es sind alle Kinder willkommen, unabhängig von Nationalität oder Status.

Wir orientieren uns im Alltag mit unserem Verhalten an Werten, die uns Jesus vorgelebt hat, nehmen uns gegenseitig an und sehen die Einzigartigkeit in jedem Menschen. Wir geben den Kindern und uns Wärme, Schutz und Geborgenheit, z.B. trösten wir ein trauriges Kind, Kollegen und Eltern.

Wir sind uns bewusst, dass diese Werte nur durch unser Vorbild glaubwürdig vermittelt werden können, was sich in unserer Haltung anderer Menschen gegenüber, unserem Umgang miteinander, sowie der gesamten Atmosphäre in der KiTa wieder spiegelt.

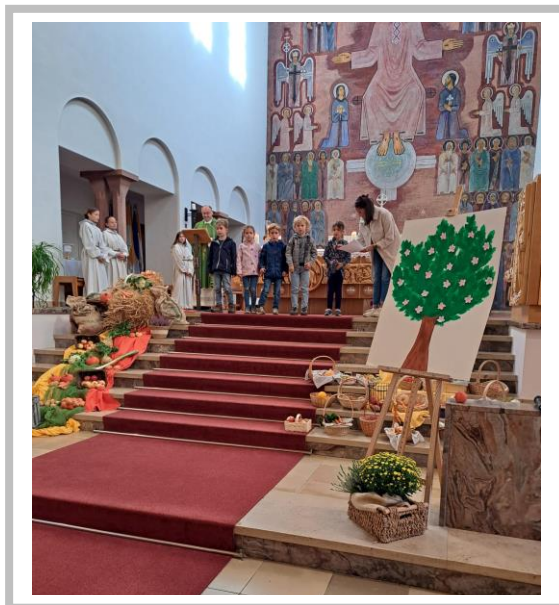
Wir möchten, dass die Kinder ein Gespür bekommen für die vielfältigen Erscheinungsformen der Schöpfung Gottes und sich selbst als einen lebendigen Teil der Welt erkennen können, deshalb:

- gehen wir mit den Kindern häufig in den Wald.
- gestalten wir unser Außengelände naturnah.
- erleben die Kinder den Kreislauf der Natur.
- bearbeiten wir unseren Garten und bepflanzen das Hochbeet.
- geben wir den Kindern die Möglichkeit, die Elemente der Natur (Wasser, Erde und Luft) im Wechsel der Jahreszeiten bewusst zu erleben.
- sprechen wir mit den Kindern über Leben und Tod.

Dabei stehen viele Sinnes- und Bewegungserfahrungen und Eigenaktivität im Mittelpunkt.

Wir möchten, dass die Kinder religiöse Aktivitäten und Themen als positive Gemeinschafts- und Einzelerlebnisse erfahren, deshalb:

- beten und singen wir täglich im Morgenkreis und vor dem Essen.
- feiern wir kirchliche Feste wie Ostern, Erntedank, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten.
- erzählen wir biblische Geschichten.
- gestalten wir Wortgottesdienste.
- beteiligen wir uns am Patronatsfest der Pfarrei.
- führen wir regelmäßig eine kindgerechte religiöse Feier bzw. Kinderkirche in der KiTa durch, die sich an einem bestimmten Thema des Kirchenjahres oder des kindlichen Lebens orientiert. Diese wird gemeinsam mit den Kindern vorbereitet und mitgestaltet, sodass sie religiöse Inhalte aktiv, kreativ und gemeinschaftlich erleben können.



Darüber hinaus ist es uns wichtig, religiöse Impulse auch im Alltag sichtbar zu machen.

- Im Eingangsbereich unserer KiTa setzen wir regelmäßig religiöse Zeichen, z. B. durch einen gestalteten Tisch mit dem Adventsweg in der Weihnachtszeit, einen Fasten- oder Ostertisch oder thematische Symbole des Kirchenjahres. Diese Impulse laden Kinder, Eltern und Mitarbeitende zum Innehalten, Nachdenken und Gespräch ein. Sie machen unser religiöses Grundverständnis sichtbar und zeigen, dass Glaube ein lebendiger Bestandteil unseres gemeinsamen Alltags ist.

Dabei ist es uns wichtig, religiöse Inhalte anschaulich und kindgemäß zu vermitteln. Dies geschieht beispielsweise in Form von Meditationen, der gestalterischen Umsetzung biblischer Geschichten, gemalten Bildern, Collagen, gebastelten Figuren, aber auch in Tanz sowie beim Beten des „Vater unser“, das wir mit Gesten begleiten.

BEWEGUNG UND SPIEL

Bewegung und Spiel sind zentrale Motoren kindlicher Entwicklung. Wissenschaftliche Studien belegen, dass Kinder im Spiel lernen – kognitiv, sozial, emotional und motorisch. Spielen ist immer mit Aktivität verbunden, und die natürliche Freude der Kinder an Bewegung nutzen wir als Grundlage, um Entwicklungsprozesse auf vielfältige Weise zu fördern.

Wir schaffen durch unsere räumliche, zeitliche und methodische Organisation zahlreiche Möglichkeiten für bewegtes Spiel – drinnen, draußen und im Freien. Kinder können sich frei bewegen, experimentieren und ausprobieren: Sie fahren mit Fahrzeugen, spielen im Sand oder auf dem Fußballplatz, ziehen sich für Rollenspiele zurück, klettern, rutschen, bauen Lager oder matschen in der Wasserspielanlage. Auch drinnen bieten Bewegungsbaustellen, geplante Turnstunden, Sing- und Kreisspiele die Gelegenheit, den ganzen Körper ins Spiel einzubringen.

Beim Spielen wechseln sich unterschiedliche Körperhaltungen und Aktivitäten ab – Stehen, Sitzen, Bücken, Klettern, Kriechen oder Balancieren – und fördern so Koordination, Kraft, Ausdauer und Körperbewusstsein. Feinmotorische Fähigkeiten werden beim Kneten, Malen, Basteln, Nähen oder Gestalten weiterentwickelt. Gleichzeitig haben Kinder die Möglichkeit, sich in speziellen Ruhe- und Rückzugsbereichen zu entspannen und Körper wie Seele auszugleichen.

Bewegung ist integraler Bestandteil unseres gesamten Tagesablaufs:

- Vielfältige Möglichkeiten zum bewegten Spiel drinnen und draußen
- Tägliches Freispiel im Außengelände und unserem KiTa-Wald
- Wöchentlich geplante Bewegungsangebote für jedes Kind, angepasst an den individuellen Entwicklungsstand
- Tägliche Bewegungsbaustellen im Mehrzweckraum
- Wöchentlich angeleitete Entspannungseinheiten
- Ganzheitliche Naturerfahrungen an unseren Waldtagen
- Angeleitete Bewegungsanlässe und bewegte Spiele im Kreis
- Individuelle Rückzugsmöglichkeiten zum Ausruhen und Entspannen

Zusätzlich erhalten die angehenden Schulkinder wöchentlich die Gelegenheit, in der Turnhalle des Vereins auf Großgeräten zu turnen, wodurch sie Bewegung auf großzügigem Raum und besondere Erfahrungen sammeln, die in der Einrichtung allein nicht möglich wären.



Großräumiges Spielen und Toben im Wald gehört ebenfalls zu unserem Konzept. Auf unebenem Gelände klettern, schleppen, bauen und experimentieren die Kinder mit Naturmaterialien. Dabei lernen sie Kraft, Geschicklichkeit und Teamarbeit einzusetzen – sei es beim Bau von Lagern, beim Schleppen von Baumstämmen oder beim Wettrennen auf den Waldwegen.



Bewegung und Spiel sind bei uns nicht nur Mittel zur Förderung motorischer Fähigkeiten, sondern auch ein zentrales Element für ganzheitliches Lernen, Selbstständigkeit, soziale Kompetenzen und die Freude am Entdecken der eigenen Fähigkeiten.

SCHWERPUNKT SPRACHE

Sprache ist der zentrale Schlüssel für die kindliche Entwicklung. Sie ermöglicht den Aufbau und die Pflege von Beziehungen, das Verstehen der Umwelt und das Mitwirken in der Gemeinschaft. In den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Rheinland-Pfalz wird Sprache als das zentrale Mittel beschrieben, „um Beziehungen zu ihrer Umwelt aufzubauen und diese dadurch zu verstehen.“ Die Förderung der Sprache ist eine zentrale und dauerhafte Aufgabe während der gesamten Kindergartenzeit.

Durch unsere Beobachtungen und langjährige Erfahrung sehen wir Sprache als Ausgangspunkt für:

- den Aufbau und die intensive Pflege von Beziehungen und Kontakten zu anderen,
- das Leben in der Gemeinschaft (z. B. Teil einer Gruppe sein, Entscheidungen mittragen, Umgang mit Konflikten),
- das Spielen und Lernen in allen Bereichen, also die alltagsintegrierte Sprachförderung.

In den ersten acht Lebensjahren steht das implizite Lernen im Vordergrund. Kinder lernen unbewusst und sind neugierig. Diese natürliche Neugier nutzen wir in der alltäglichen Arbeit: Altersgerechte Sprachförderspiele, Rollenspiele, Bewegungslieder, Finger- und Sprechspiele sowie das tägliche Vorlesen von Bilderbüchern und Märchen regen Kommunikation, Wortschatz und Ausdrucksfähigkeit an. In Kleingruppen oder individuell erweitern wir spielerisch den Wortschatz und animieren die Kinder zum Sprechen. Dabei geht es nicht nur darum, dass viel gesprochen wird, sondern auch Denkprozesse durch die Sprache angeregt und sprachlich ausgedrückt werden.

Sprache ist dabei eng mit Bewegung, Spiel und Interaktion verknüpft. Im Rollenspiel lernen Kinder, ihre Ideen zu erklären, gemeinsam Lösungen zu finden und Konflikte verbal zu klären. Pädagogische Fachkräfte beobachten, greifen unterstützend ein, wenn nötig, und fördern so die Sicherheit und Selbstständigkeit der Kinder in der Kommunikation. Auch alltägliche Gelegenheiten, wie Begrüßen, Gespräche über Belange des Kindes oder das Planen und Organisieren von Spielaktivitäten, werden für die Sprachförderung genutzt.

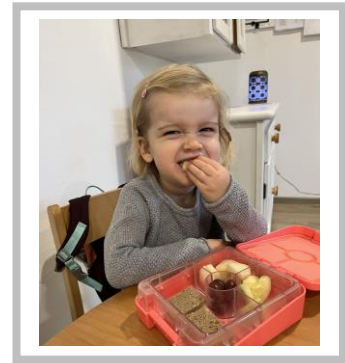
Die sprachliche Förderung erfolgt sowohl alltagsintegriert als auch gezielt: Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden individuell unterstützt, unter anderem in Abstimmung mit Logopäden. In unserer Einrichtung sprechen wir überwiegend Hochdeutsch, lassen aber auch Dialekt zu, um Authentizität und Nähe zu den Kindern zu wahren.

Durch diese kontinuierliche Förderung erleben Kinder Sprache als Werkzeug, sich auszudrücken, Beziehungen zu gestalten, in der Gemeinschaft mitzuwirken und ihre eigenen Gedanken zu entwickeln. Sprache wird so zum Motor für die kognitive, soziale, emotionale und motorische Entwicklung und ist integraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

SCHWERPUNKT ERNÄHRUNG UND GESUNDHEIT

In Ergänzung zum Schwerpunkt Bewegung sehen wir es als unerlässlich an, eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu fördern, um den Kindern bestmögliche Voraussetzungen für eine ganzheitliche, gesunde Entwicklung mitzugeben.

Um gesund zu bleiben, benötigen Kinder wie Erwachsene einen ausgewogenen Wechsel zwischen Bewegung und Entspannung. Im KiTa-Alltag schaffen wir hierfür vielfältige Gelegenheiten und erinnern die Kinder immer wieder daran, auf ihre eigenen Bedürfnisse zu achten.



Regelmäßig setzen wir uns mit aktuellen Erkenntnissen und Empfehlungen zur gesunden Ernährung und Gesundheitsförderung im Kindesalter auseinander. Dazu nehmen wir an Fortbildungen sowie an verschiedenen Präventions- und Gesundheitsprogrammen teil, wie z. B. der Zahnputzkampagne der LAGZ Rheinland-Pfalz „Max Schrubbel“, dem Programm KiTa istst besser sowie dem ganzheitlichen Gesundheitsprogramm fit4future.

Diese Programme unterstützen uns dabei, Ernährung, Bewegung, Entspannung und Gesundheitsbewusstsein nachhaltig und kindgerecht in den KiTa-Alltag zu integrieren.

- die Kinder bringen ein gesundes Frühstück /eine Zwischenmahlzeit mit. Auf Süßigkeiten sollte verzichtet werden.
- gleitende Frühstückszeit am Vormittag, die Kinder bedienen sich zusätzlich dabei am Obst- und Rohkostteller am Esstisch, lernen neue Lebensmittel kennen
- In regelmäßigen Abständen planen und gestalten wir ein gemeinsames Frühstück für alle Kinder, das sich an den Empfehlungen der Ernährungspyramide orientiert.
- der Speiseplan der Übermittagsbetreuung wird nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für gesunde Ernährung erstellt, wir achten z.B. auf kindgerechte Fleischportionen, wöchentlich Fisch und Hülsenfrüchte
- das Mittagessen wird täglich frisch zubereitet. Regionale, saisonale und frische Produkte haben Priorität
- im Kita-Alltag trinken wir Wasser mit und ohne Kohlensäure, sowie Milch oder Tee. Wir ermuntern die Kinder zum Trinken, um auf die empfohlene Tagesmenge zu kommen
- zum gesunden Essen gehört auch eine entsprechende Zahnpflege, welche immer wieder in Zusammenarbeit mit der Praxis Dr. Reichert & Schwehm kindgerecht erarbeitet und in der Kita geübt wird



SCHWERPUNKT NATURERFAHRUNG UND ÖKOLOGIE

Wir bieten den Kindern vielfältige Erfahrungen mit Pflanzen und Tieren, um das natürliche Gleichgewicht konkret zu erfahren und zu erleben. Die Kinder erhalten in unserer KiTa unterschiedliche Gelegenheiten, um diese Erfahrungen zu vertiefen:

- Bei intensiven Naturerfahrungen, die Schönheit der Natur erleben (Waldtage)
- Natürliche Lebenszyklen von Tod und Vergehen, Gebären und Wachsen (z.B. Angebot Küken ausbrüten ...)
- Die von Menschen geschaffene Umwelt kennenzulernen
- Ein sorgsamer Umgang mit Ressourcen beobachten und einzuüben (z.B. Mülltrennung ...)

Diese individuellen Angebote, die unseren täglichen Alltag prägen, sollen den Kindern verantwortliches Handeln in der Natur und Umwelt aufzeigen.



NEBEN DEN SCHWERPUNKTEN UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT LIEGT UNSER BESONDERES AUGENMERK AUF:

- der individuellen Eingewöhnung in die Kindertagesstätte
- der Entwicklung und Stärkung von Persönlichkeit und Resilienz
- der Entwicklung und Stärkung von Gruppenfähigkeit, Verantwortungsgefühl und Empathie
- der Entwicklung und Stärkung von Fähigkeiten und Fertigkeiten und dem Erlangen von Sachwissen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen
- der Berücksichtigung von Individualität und Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes
- den Erkenntnissen: „Spielen ist Lernen!“ und „Bewegung und Spiel sind die Motoren kindlichen Lernens“
- Kinder mit Förderbedarf werden gesehen und wir halten engen Kontakt mit den Eltern
- Auch die Offenheit gegenüber unterschiedlichen Nationalitäten werden angenommen und als Bereicherung gesehen

UM DIES UMZUSETZEN, GEBEN WIR DEN KINDERN:

- die individuelle Zeit, sich zu entwickeln, Dinge auszuprobieren und im eigenen Tempo zu begreifen
- genügend Freispielzeit, das heißt, die Kinder entscheiden selbst über den Spielort, den/die Spielpartner, das Spielmaterial, ihr Spieltempo und die Spieldauer



- die Möglichkeit, alle Spielbereiche im ganzen Haus zu besuchen, um sich dort mit Kindern und Erwachsenen ihres Vertrauens zu umgeben
- als Erzieherinnen jederzeit durch Wort und Tat persönliche Unterstützung in allen Lebensbereichen



Uns liegt es besonders am Herzen, in unserer Kita eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Alle angenommen und wohl fühlen. Wir nehmen alle Kinder mit ihren persönlichen Wünschen und Bedürfnissen ernst. So werden die Bereitschaft und Freude am Entdecken, Engagieren und Einlassen auf neue Wege geweckt und gefördert.

PROJEKTARBEIT MIT KINDERN

Projektarbeit ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und orientiert sich am Situationsansatz. Sie ermöglicht den Kindern, eigene Ideen, Fragen, Interessen und Herausforderungen aufzugreifen, sich aktiv einzubringen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Dabei stehen Selbstbestimmung, Eigenverantwortung, Kooperation und dialogisches Lernen im Mittelpunkt. Der Weg der Auseinandersetzung, das gemeinsame Forschen und Ausprobieren, ist wichtiger als das fertige Produkt.

Projekte entstehen aus den Interessen und Impulsen der Kinder und werden gemeinsam in der Lerngemeinschaft geplant und umgesetzt. Pädagogische Fachkräfte begleiten die Kinder in unterstützender Rolle, geben Impulse, sorgen für Struktur, fördern die Gesprächskultur und dokumentieren die Ergebnisse. Die Teilnahme an Projekten ist freiwillig und ergebnisoffen.

Die Projektarbeit gliedert sich in vier Phasen:

Erkunden und Situation analysieren: Kinder tragen Ideen, Fragen oder Herausforderungen vor, die transparent gemacht werden, damit alle Beteiligten sie verstehen.

Entscheiden und Ziele festlegen: In einem gemeinsamen Aushandlungsprozess werden Themen benannt und Prioritäten festgelegt.

Handeln und Situation gestalten: Kinder forschen, experimentieren und gestalten eigenständig Lösungen, unterstützt von den Fachkräften.

Reflexion und Auswertung: Erfahrungen werden gemeinsam reflektiert, Ergebnisse dokumentiert und festgehalten, was beim nächsten Mal anders oder besser gemacht werden könnte.

Durch die Projektarbeit werden die Autonomie sowie die Selbst-, Sozial-, Sach- und Methodenkompetenz der Kinder gefördert. Sie erleben, dass ihre Ideen und Interessen wertgeschätzt werden, entwickeln ihre Selbstwirksamkeit und lernen, Verantwortung innerhalb der Gemeinschaft zu übernehmen. Gleichzeitig unterstützt die Projektarbeit die Entwicklung einer demokratischen, kooperativen und partizipativen Lernkultur in der Kindertageseinrichtung.

BESCHWERDEVERFAHREN FÜR KINDER

Das Beschwerdeverfahren für Kinder ist ein wesentlicher Bestandteil unserer partizipativen Haltung und ergänzt den Bereich der Partizipation. Es stellt sicher, dass Kinder ihre Anliegen, Wünsche, Kritik oder Beschwerden in geeigneter Form äußern können und diese ernst genommen, bearbeitet und – soweit möglich – in Entscheidungen einbezogen werden.

Beschwerden von Kindern verstehen wir nicht als Störung, sondern als wichtigen Ausdruck ihrer Bedürfnisse und als wertvolle Rückmeldung für die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit.

Das Beschwerdeverfahren ist alters- und entwicklungsangemessen gestaltet und bietet den Kindern verschiedene Möglichkeiten, sich mitzuteilen:

Beschwerdebrieffkasten:

Kinder haben die Möglichkeit, ihre Anliegen schriftlich oder bildlich festzuhalten und anonym oder namentlich in den Beschwerdebrieffkasten einzuwerfen. Die Inhalte werden regelmäßig von der Leitung gesichtet und bearbeitet.



Offene Sprechstunde für Kinder:

In einer festen, für die Kinder transparent gekennzeichneten Sprechzeit können sie sich direkt und persönlich an die Leitung wenden. Die Gespräche finden in einem geschützten Rahmen statt. Die Inhalte werden dokumentiert und gemeinsam mit den Kindern besprochen, soweit dies möglich und sinnvoll ist.

Kinderkonferenz (KiKo):

Anliegen, die die Gemeinschaft betreffen, können in der Kinderkonferenz eingebracht und gemeinsam demokratisch besprochen werden. Die Kinder lernen hierbei, unterschiedliche Meinungen wahrzunehmen, Kompromisse zu finden und gemeinsame Lösungen zu entwickeln.

Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder im Beschwerdeprozess unterstützend. Ziel ist es, die Kinder darin zu stärken, ihre Gefühle und Bedürfnisse zu benennen, Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Dabei achten wir darauf, den Kindern Herausforderungen nicht abzunehmen, sondern sie bei der Lösungsfindung zu unterstützen.

Das Beschwerdeverfahren für Kinder trägt dazu bei, demokratische Grundhaltungen zu fördern, die Selbstwirksamkeit der Kinder zu stärken und ihre Rechte im pädagogischen Alltag sichtbar und erlebbar zu machen.

BEOBSACHTEN UND DOKUMENTIEREN

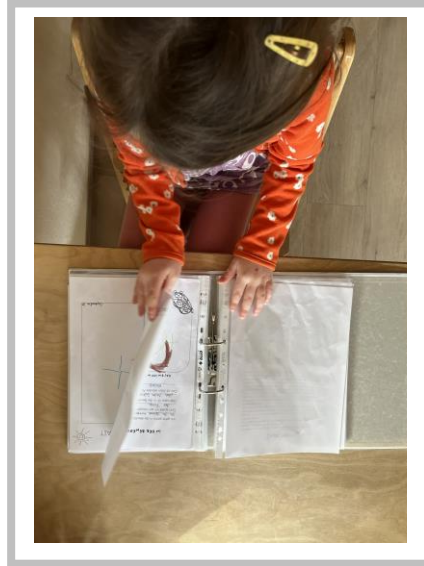
Zur Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse richten wir uns nach dem Modell „Bildungs- und Lerngeschichten“ von Margret Carr. Alle Erzieher: Innen halten Beobachtungen aus den unterschiedlichen Spielsituationen aus dem Alltag schriftlich und z.T. mit Fotos fest. Wir unterscheiden dabei zwischen geplanten und spontanen Beobachtungen. Zusätzlich wird jedes Kind von einer zuständigen Fachkraft nach dem anerkannten, ressourcenorientierten Beobachtungsverfahren von Kornelia Schlaaf-Kirschner beobachtet.

Diese Beobachtungen nutzen wir als Basis:

- für die pädagogische Arbeit mit den Kindern, d.h. um zu erkennen, welche Interessen und Bedürfnisse sie haben
- als Basis für Austausch mit Kolleginnen
- als Basis von Eltern- und für Entwicklungsgesprächen
- für Projektarbeit
- als Basis für Lerngeschichten, in denen Lernprozesse festgehalten werden
- zur Veranschaulichung unserer pädagogischen Arbeit (z.B. digitaler Bilderrahmen, Öffentlichkeitsarbeit),

In einem persönlichen Ordner halten wir während der gesamten Kindergartenzeit unterschiedliche Entwicklungsschritte jedes Kindes in Schrift und Bild fest.

Das eigene Portfolio kann jederzeit von Kindern und deren Eltern betrachtet werden, um die eigene Entwicklung, bzw. die Entwicklung des Kindes wahrzunehmen und verfolgen zu können. Das Portfolio und die Fotos gehen mit der Einschulung in das Eigentum der Kinder über.



Separat dazu liegen jährlich mindestens eine Beobachtungsdokumentation mit der zugehörigen individuellen pädagogischen Planung und eine Lerngeschichte vor. Der Verlauf der Entwicklungsschritte ist dokumentiert. Im Protokoll des Entwicklungsgespräches kann nachvollzogen werden, dass die Beobachtungen Gegenstand des Gesprächs mit den Eltern waren. Die Dokumente werden im Anschluss digital in unser System „KiTa plus“ eingepflegt.

ANMELDUNG UND AUFNAHME

Anmeldung eines Kindes in unsere Kita – so geht´s:

Gemeinsam mit der Kita Queichpiraten gibt es einen Anmeldebogen für beide Kitas. Diesen erhalten die Eltern bei uns oder bei der Ortsgemeindeverwaltung.

- Wir nehmen uns bewusst Zeit (deshalb nach Terminvereinbarung), um den neuen und interessierten Eltern unsere Kita und unsere individuelle pädagogische Arbeit mit ihren Schwerpunkten vorzustellen.
- Die Eltern können auf dem Anmeldebogen eine bevorzugte Kita wählen, haben jedoch keinen Rechtsanspruch auf die Erfüllung ihrer diesbezüglichen Wünsche. Geschwisterkinder sollen nach Möglichkeit in der gleichen Kita aufgenommen werden.

- Nach dem Aufnehmen der persönlichen Daten der Familien bringen diese den Bogen zur Ortsgemeindeverwaltung, welche zentral die Anmeldungen beider Kitas aufnimmt, um eine zuverlässige Bedarfsplanung der Kita-Plätze in Hauenstein gewähren zu können.

Verteilung der Kita-Plätze in Hauenstein

Gibt es freie Kita-Plätze in einer Kita, setzen sich die Leitungen und ggf. die Trägervertreter beider Kitas zusammen, um die Plätze gemeinsam zu verteilen.

Aufnahme in unsere Kita:

- Wir sind bestrebt, es den Eltern bereits zum Kalenderjahresanfang (Februar) mitzuteilen, wenn ihr Kind im kommenden Kindergartenjahr (August – Juli) einen Platz in unserer Kita erhält. Zusätzlich findet ein Infoabend für alle interessierten zukünftigen Eltern statt.
- Die Eltern erhalten rechtzeitig per Post eine schriftliche Zusage für den Kita-Platz ihres Kindes.
- 2 - 4 Wochen vor der Aufnahme laden wir die Eltern schriftlich zu einem Gespräch in die Kita ein. Es nehmen die Leiterin und ein/e Erzieherin aus dem gelben oder grünen Bereich teil, welche den ersten Bezug zum Kind gestaltet.
- Wir lernen uns kennen und möchten natürlich vor dem persönlichen Kennenlernen möglichst viel über das neue Kindergartenkind erfahren.
- Die Eltern erfahren, wie die individuelle Eingewöhnung ihres Kindes Schritt für Schritt aussehen soll oder kann und wie die ersten Wochen als Kindergartenkind voraussichtlich aussehen werden. Sie bekommen Einblick in den Kindergartenalltag.
- Sie erhalten die Papiere zum Betreuungsvertrag und wir sprechen über den ersten Tag. Wir nehmen uns Zeit, um alle offenen Fragen der Eltern zu beantworten. Die Eltern sollen mit einem guten und sicheren Gefühl mit der Eingewöhnung ihres Kindes in der Kita starten können.

UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT MIT DEN KLEINSTEN

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit mit den Kleinsten stehen das Ankommen und sich Wohlfühlen in der neuen Rolle als Kindergartenkind.

Sie lernen in ihrem persönlichen Tempo den Kindergartenalltag mit seinen vielfältigen Facetten kennen, erfahren das Spiel mit Gleichaltrigen und auch schon älteren Kindern, lernen weitere Erzieher/innen kennen und möglicher Weise die Übermittagssituation in der Kita.

In allen Bereichen des Hauses, sowie im Außengelände, finden auch die Kleinsten Spielmaterialien und Anregungen und Raumkonzepte, die ihrem Entwicklungsstand entsprechen.

EINGEWÖHNUNG

Als eines der Ergebnisse aus der Teamfortbildung mit Frau Gebhardt im Februar 2020 und des gemeinsamen Planungstages gehen wir auch bei der Eingewöhnung der Kinder neue Wege und wünschen uns somit noch mehr Individualität für Kinder, Erzieher und Eltern.



- Das Kind kommt im zuvor vereinbarten gelben oder grünen Bereich mit seiner Begleitperson an. Dort lernt es den ersten Spielbereich und den/die erste/n Erzieher: In kennen. Es genießt seine erste Freispielzeit in der Kita.
- Die Begleitperson sitzt an einem vereinbarten Platz und steht als sicherer Hafen zur Verfügung.
- Nach der vereinbarten Zeit, z.B. eine Stunde, geht das Kind nach Hause und kommt am folgenden Tag zum zweiten Besuch.
- Bei den folgenden Besuchen entscheidet das Kind den Zugang zu weiteren Spielbereichen, gerne auch in anderen Räumen des Hauses oder im Außengelände und gestaltet somit auch die Kontaktaufnahme zu weiteren Erzieherinnen. Die Bezugserzieherin begleitet das Kind dabei. Das Kind soll sich auswählen, wo und bei wem es sich wohl fühlt und bleiben möchte und findet auf diese Weise seinen Platz in der Gemeinschaft von Kindern und Erwachsenen.
- Die Trennung geschieht in individuellen Schritten und wird täglich neu besprochen. Wichtig ist, dass sich das Kind jeweils verabschieden kann.

Nach der ersten Zeit bei uns in der KiTa findet ein Gespräch nach der Eingewöhnung mit den Eltern und der Bezugserzieherin statt. Im Voraus erhalten die Eltern einen Fragebogen, indem wir um Rückmeldung zu den gemachten Erfahrungen in der Eingewöhnungszeit bitten. Dieser Fragebogen dient zur Reflexion sowie zur stetigen Weiterentwicklung der Eingewöhnungsphase.

DER KINDERGARTENTAG

Wir sehen uns als eine große Einrichtung mit vielen unterschiedlichen Kindern, Erziehern und Eltern und vielen unterschiedlichen Spielbereichen, die sich in den Gelben Bereich im Erdgeschoss und den Grünen Bereich im Untergeschoss verteilen. Wir arbeiten nach einem teil-offenen Konzept, was bedeutet, dass jedes Kind dem Gelben oder dem Grünen Bereich im Haus zugeteilt ist und dort seinen festen Garderobenplatz hat. Im KiTa-Alltag entscheidet das Kind selbst, wo es spielen möchte und kann sich im gesamten Haus frei bewegen.

Die Kita bietet mit ihren unterschiedlichen Räumen und Persönlichkeiten unzählige Anreize, um sich allein, in der Kleingruppe oder auch mit Vielen zu beschäftigen, zu spielen, zu entdecken, sich zu bewegen oder zurückzuziehen und so zu lernen.

Wichtig ist, dass es feste und verlässliche Strukturen und Angebote gibt, die immer wieder wahrgenommen werden können und das Gefühl von „Zuhause sein“ geben.

Es gibt eine Tages- und Wochenstruktur, in der sich Kinder und Erzieher nach ihren Stärken und Bedürfnissen wohlfühlen und immer wieder neu entdecken sollen. Unsere regelmäßigen Aktivitäten sind zur Transparenz nach außen in unserer KiTa-App und an der Pinnwand im Eingangsbereich zu finden.

Basis des Kindergartenalltags ist eine gute Kommunikation zwischen allen, die täglich die Einrichtung besuchen, sowie genügend Zeit für Persönlichkeit und Individualität.

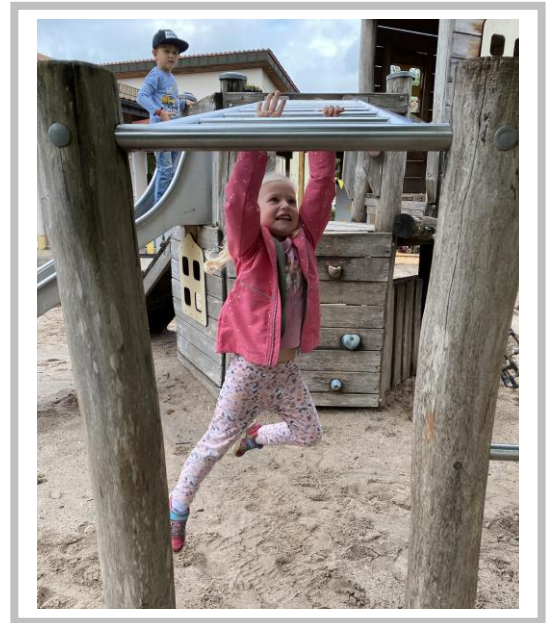
DIE ZEIT ÜBER MITTAG

Die Zeit Übermittag gestalten wir in mehreren Gruppen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der vielen Kinder gerecht zu werden.

- 12:00 Uhr: Die Essensglocke läutet für alle Kinder, die zu Mittag in der KiTa bleiben. Wir haben vier feste Gruppen mit jeweils 15 Kindern.



- Wir nehmen uns Zeit zum Essen, sich unterhalten und sehen das Essen als wichtigen Punkt in der Gemeinschaft, wie auch zuhause in der Familie.
- Die Kinder wählen aus, wie sie die Zeit nach dem Essen gestalten möchten. Dies darf sich täglich nach persönlichem Bedürfnis ändern.
- Es gibt eine Schlafgruppe, eine Ausruhgruppe, die sich hinlegt, im abgedunkelten Raum Geschichten oder Märchen lauscht und auch „Lichterspiele“ genießt.
- Eine weitere Möglichkeit zur Entspannung bietet ein wechselndes, ruhiges und meditatives Angebot im Spielbereich. Beim „leisen Malen“ können die Kinder allein oder gemeinsam bei entspannender, meditativer Musik Mandalas ausmalen und zur Ruhe kommen.
- Um unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, bieten wir den Kindern nach dem Essen sowohl ruhige als auch bewegungsorientierte Angebote an. Während einige Kinder Entspannung suchen, können andere sich im Hof bewegen und so ihr individuelles Gleichgewicht wiederfinden.



DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT MIT DEN SCHUKIS ÜBERGANG IN DIE GRUNDSCHULE

Kindertagesstätten bieten frühe Entwicklungschancen. Kinder werden darin gefördert und unterstützt, dem Übergang in die Schule gewachsen zu sein. Sie werden in ihren Kompetenzen gestärkt, aus Bildungs- und Erziehungsangeboten späterer Lebensphasen Nutzen zu ziehen. In diesem Sinne bieten Kindertagesstätten die Grundlage für Interesse und Freude am lebenslangen Lernen.

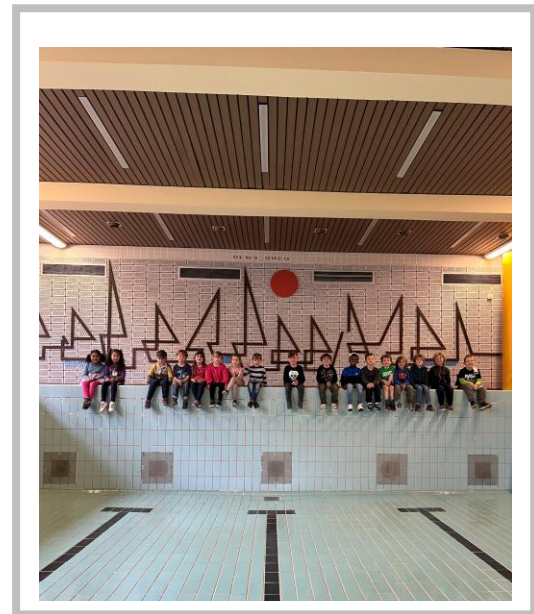
In unserer KiTa haben die Großen in ihrem letzten Jahr vor der Einschulung viele Möglichkeiten zu zeigen, wo sie stehen, was sie können und was sie interessiert.

Als Gruppe der „Schukis“ treffen sie sich regelmäßig mit ihren Erzieher: innen zum Spielen und Lernen, erhalten neue Aufgaben, entwickeln ihre Arbeitshaltung weiter und führen viele Gespräche zu unterschiedlichsten Themen. Sie machen Ausflüge, übernehmen Verantwortung für sich und andere, z. B. bei Besuchen im Seniorenheim, und planen sowie gestalten ihren Abschlussgottesdienst und ihren Abschlussabend nach eigenen Vorstellungen.

Ein wichtiger Bestandteil der Schulvorbereitung ist der spielerische Übergang in die Grundschule. Im Frühjahr besuchen die „Schukis“ im Rahmen einer Schulwoche die Grundschule und haben dort die Möglichkeit, „Schule zu spielen“. Auf kindgerechte und

spielerische Weise gewinnen die Kinder erste Einblicke in den Schulalltag. Der Ort Schule wird vertraut, Abläufe werden kennengelernt und mögliche Ängste können abgebaut werden.

Diese Woche wird überwiegend von den vertrauten Erzieherinnen begleitet und gestaltet, sodass die Kinder sich sicher und angenommen fühlen. Zusätzlich erleben sie eine Schulstunde, die von einer „echten“ Lehrerin durchgeführt wird. Dadurch erhalten sie eine realistische, zugleich positive Vorstellung vom schulischen Lernen und können sich in ihrer zukünftigen Rolle als Schulkind erleben.

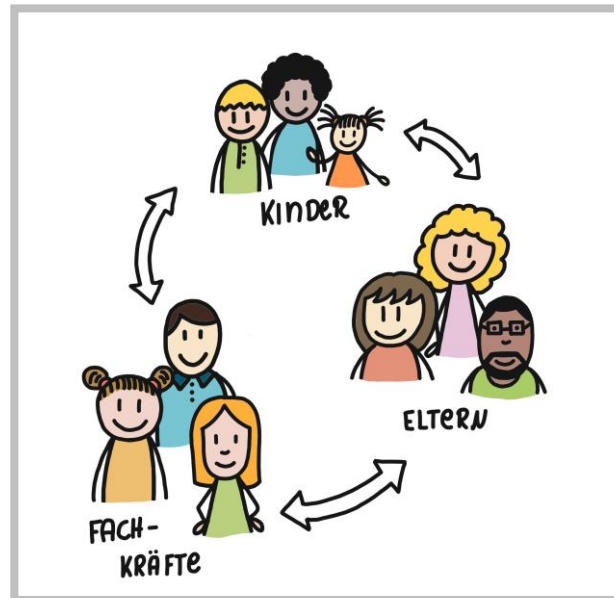


Wir wissen, dass sich die angehenden Schulkinder in einem besonderen Entwicklungsschritt befinden und berücksichtigen die damit verbundenen emotionalen Schwankungen („emotionale Achterbahnfahrten“) in unserer pädagogischen Arbeit mit ihnen. Durch gezielte Angebote stärken wir ihr Selbstvertrauen, ihre sozialen Kompetenzen sowie ihre Selbstständigkeit und fördern eine positive Haltung gegenüber dem neuen Lebensabschnitt.

Für die Eltern findet vor dem letzten Kindergartenjahr ein Informationsnachmittag statt, an dem wir einen Ausblick auf das kommende Jahr sowie auf den Übergang zur Grundschule geben und Raum für Fragen und Austausch bieten.

ELTERNARBEIT

Die Eltern und das Erzieherteam sind Partner in der Erziehung der Kinder. Deshalb legen wir von Beginn an großen Wert auf eine gute und offene Zusammenarbeit mit allen Eltern.



Transparenz ist uns sehr wichtig.

Elternarbeit im Einzelnen

- **KiTa-Sozialarbeit**
Mittwochs ist unser KiTa-Sozialarbeiter Fabian Hirschinger bei uns im Personalzimmer zu finden. Er ist Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Familie und steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
- **Hofaktion**
Eltern und Team bringen im Frühjahr das Außengelände in Ordnung, damit die Kinder sicher spielen können.
- **Kräutermarkt**
Unser Förderverein beteiligt sich mit dem Verkauf von Kaffee und Kuchen.
- **Jahresabschluss mit Wortgottesdienst**
Die angehenden Schulkinder verabschieden sich mit einem selbst gestalteten Wortgottesdienst. Anschließend feiern die Familien der Schulkinder und lassen den Abend gemeinsam ausklingen.
- **Grumbeerebroore**
An einem Samstag im September sind alle Familien mit Freunden zu diesem Fest auf dem Jugendzeltplatz in Hauenstein eingeladen.

- Erntedankfeier
Wir gestalten den Familiengottesdienst zum Erntedankfest. Alle Familien sind herzlich eingeladen
- Keschdemarkt
Wir beteiligen uns mit einem Waffelstand am Hääschneder Keschdemarkt.
- Sankt Martin
Wir gestalten mit unserer Pfarrei die Feier rund um den Martinsumzug. Alle Familien sind dazu eingeladen.
- Weihnachtsmarkt
Mit einem Waffel- und Glühweinstand beteiligen wir uns am Hauensteiner Weihnachtsmarkt.

Im Jahreskreis finden immer wieder unterschiedliche individuelle Angebote statt, wie z.B. Bastelaktionen oder Wanderungen.

Austausch mit Eltern

Eine vertrauensvolle Arbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Auch deshalb sind wir auf unterschiedliche Art und Weise bewusst im ständigen Austausch und Gespräch.

Dies geschieht zum Beispiel:

- In kurzen Gesprächen beim Bringen und Abholen
- Im Gespräch nach der Eingewöhnung
- Bei Elterngesprächen bei besonderen Anliegen und Fragen
- Schriftlich durch unterschiedliche Fragebögen (z.B. nach der Eingewöhnung, vor einem Entwicklungsstandgespräch...)
- Im jährlichen Gespräch zum Entwicklungsstand des Kindes
- Durch eine jährliche Elternbefragung
- Durch Elternbriefe und Infos an Eingangstür/ Infowand
- Durch unsere KiTa-App
- Aufnehmen von Vorschlägen und Beschwerden der Eltern nach unserem Beschwerdeverfahren des Speyerer Qualitätsmanagements (SpeQM).

ELTERNAUSSCHUSS

Jedes Jahr im Herbst wird von den Eltern ein neuer Elternausschuss gewählt.

Eltern haben im Rahmen des Elternausschusses die Möglichkeit der Mitwirkung in der KiTa. Der Elternausschuss ist ein von den Eltern gewähltes Gremium, um als Bindeglied zwischen Eltern, Träger und Leitung zu fungieren und die Interessen der Eltern gegenüber dem Träger und der Leitung zu vertreten.

Der Elternausschuss unterstützt den Träger und die Leitung dabei, Transparenz über die Arbeit in der KiTa für alle Eltern herzustellen.

Der Träger und die Leitung informieren den Elternausschuss rechtzeitig über alle wesentlichen Änderungen in der KiTa und hören den Elternausschuss dazu an.

Der Ausschuss trifft sich regelmäßig zum Austausch von Infos und auch zum Planen von Festen und Aktionen.

Unser Elternausschuss wurde an dieser schriftlichen Konzeption in unserer letzten Elternausschusssitzung am 06. Mai 2024 beteiligt.

Elternausschuss 2025 – 2026

Vorsitzende: Annabell Frank-Schächter

Stellv. Vorsitzende: Lena Schrom

Schriftführerin: Lisa Memmer

1. Delegierte für den Kreiselternausschuss: Lisa Wittauer

2. Delegierte für den Kreiselternausschuss: Tamara Kölsch-Herrig

BESCHWERDEVERFAHREN FÜR ELTERN

Das Beschwerdeverfahren für Eltern ist ein fester Bestandteil unseres Qualitätsmanagements und dient der kontinuierlichen Sicherung und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit. Rückmeldungen, Kritik und Anregungen von Eltern verstehen wir als wertvolle Hinweise zur Reflexion und Verbesserung unserer Angebote.

Der Ablauf des Beschwerdeverfahrens ist den Eltern bekannt. Wenden sich Eltern mit einem Anliegen an eine pädagogische Fachkraft, wird dieses offen, wertfrei und wertschätzend entgegengenommen. Die Inhalte des Gesprächs werden schriftlich dokumentiert. Ziel ist es, Anliegen möglichst zeitnah und im direkten Austausch zu klären.

Kann im Gespräch keine Lösung gefunden werden, wird das Anliegen gemäß der festgelegten Verfahrensweise an die zuständige Stelle weitergeleitet. Die weitere Bearbeitung erfolgt in Abstimmung mit den beteiligten Fachkräften und gegebenenfalls unter Einbeziehung der Leitung. Die Eltern werden über den Verlauf des Prozesses sowie über das Ergebnis informiert.

Alle Beschwerden und Anregungen werden von der Qualitätsbeauftragten erfasst und statistisch ausgewertet. Diese Auswertung dient als Grundlage zur Überprüfung bestehender Strukturen und Prozesse und bildet eine wichtige Basis für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität unserer Einrichtung.

Ziel des Beschwerdeverfahrens ist es, transparente Abläufe zu gewährleisten, konstruktive Lösungen zu finden und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern zu fördern.

KiTA- BEIRAT

Kita-Träger, Kita-Leitung, pädagogische Fachkräfte und Elternausschuss tragen gemeinsam eine besondere Verantwortung für die Qualität in der Kindertagesstätte.

Seit dem 1. Juli 2021 ist für alle Kitas in Rheinland-Pfalz eine Struktur für diese Kooperation und Verantwortungsgemeinschaft vorgesehen: der Kita-Beirat nach § 7 des Landesgesetzes über die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiTaG). Danach treffen sich alle Gruppen, die Verantwortung für das Wohl der Kinder tragen, sowie eine pädagogische Fachkraft, die die im pädagogischen Alltag gewonnenen Perspektiven der Kinder einbringt, gemeinsam. In der Regel erfolgt dies einmal jährlich. Gegenstand ihrer Beratung sind grundsätzliche Angelegenheiten, welche die strukturellen Grundlagen der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit in der KiTa betreffen.

FÖRDERVEREIN

Unsere Kita hat einen Förderverein. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 12,- €.

Durch gemeinsame Aktionen und Feste erwirtschaften jetzige und ehemalige Eltern Geld, das in die tägliche Kindergartenarbeit fließt.

Alle Eltern sind dazu aufgerufen, dem Verein beizutreten und mitzuarbeiten. Mit den Erlösen der unterschiedlichen Aktionen profitieren alle Kinder von Neuanschaffungen für unsere Einrichtung. Dabei handelt es sich beispielsweise um Spielmaterial aller Art, Bilderbücher, Bastelmaterial uvm.

Aktuelle Vertreter des Fördervereins:

- 1. Vorsitzender: Henric Memmer
- 2. Vorsitzender: Marc Wafzig
- Kassenwart: Jochen Schneider
- Schriftführerin: Marleen Franz

TEAMARBEIT

Teamarbeit ist die Basis unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Ohne gemeinsame Ziele, Reflexion und viel Kommunikation ist unsere Arbeit nicht zu meistern. Wir üben uns ständig im Vertrauen in die Stärken und die Entscheidungsfähigkeit jedes Einzelnen im Team. Auch für das Team sind die Inhalte des Leitbildes von großer Wichtigkeit und Bedeutung.



Teambesprechungen

- Regelmäßig treffen sich alle pädagogischen Fachkräfte zu Teambesprechungen, um sich über Situationen aus dem Alltag auszutauschen, Beobachtungen im kollegialen Austausch zu reflektieren und Organisatorisches zu besprechen. Diese Besprechungen finden im Gesamtteam oder in kleinen Gruppenteams der jeweiligen Bereiche statt.

Inhalte sind z.B.:

- Entwicklungsprozesse einzelner Kinder
- Austausch zu unterschiedlichen Themen
- Bericht aus den Bereichen Leitung, Gelb, Grün
- Planung und Organisation von Festen und Aktivitäten
- Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts
- Arbeiten am SpeQM (Speyrer Qualitätsmanagement)
- Wochenausblick
- Fragen

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen mit den unterschiedlichsten pädagogischen Inhalten teil. Ziel ist es, die Inhalte im Gesamtteam weiterzugeben.

PRAKTIKANTEN UND AUSZUBILDENDE

Unsere Kindertageseinrichtung legt großen Wert auf die qualifizierte Begleitung von Auszubildenden und Praktikantinnen bzw. Praktikanten. Wir bieten jungen Menschen die Möglichkeit, das theoretische Wissen ihrer schulischen Ausbildung praxisnah zu erproben, wertvolle Einblicke in den Berufsalltag zu gewinnen und ihre berufliche Haltung zu entwickeln. Dabei steht ein achtsamer Umgang mit den Kindern, eine wertschätzende Teamkultur sowie eine transparente Kommunikation mit Eltern im Vordergrund.

Auszubildende werden von erfahrenen Fachkräften systematisch angeleitet. Zu Beginn erstellen die Auszubildenden gemeinsam mit der Praxisanleitung einen individuellen Praxisplan, der sich an den Vorgaben des schulischen Lehrplans orientiert. Regelmäßige Anleitungsgespräche und Reflexionsrunden begleiten die praktische Arbeit, unterstützen bei methodischen und pädagogischen Fragen und fördern die Entwicklung einer tragfähigen beruflichen Haltung. Die Praxisanleitung dokumentiert Ergebnisse, unterstützt bei Herausforderungen und sorgt für eine kontinuierliche Rückmeldung.

Kurzzeitpraktikanten, beispielsweise im Rahmen von Berufsorientierungs- oder Sozialpraktika, erhalten einen strukturierten Einblick in den Berufsalltag. Sie werden von einer pädagogischen Fachkraft betreut, die Ansprechpartner/in für alle Fragen ist. Vor Beginn des Praktikums werden alle wichtigen Schutzvorschriften, Hygienemaßnahmen, Datenschutzbestimmungen und Präventionsregeln erläutert. Am Ende des Praktikums wird ein Praktikumsbericht erstellt und von der Fachkraft geprüft.

Ziel der Praxisanleitung und der Praktikumsbetreuung ist es, die Praktikantinnen, Praktikanten und Auszubildenden fachlich und persönlich zu fördern, ihre Selbstständigkeit zu stärken und sie für den Beruf der pädagogischen Fachkraft zu begeistern. Gleichzeitig leisten wir damit einen aktiven Beitrag zur Nachwuchsförderung und präsentieren unsere Kindertageseinrichtung als attraktiven und wertschätzenden Lern- und Arbeitsort.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOOPERATIONSPARTNER

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

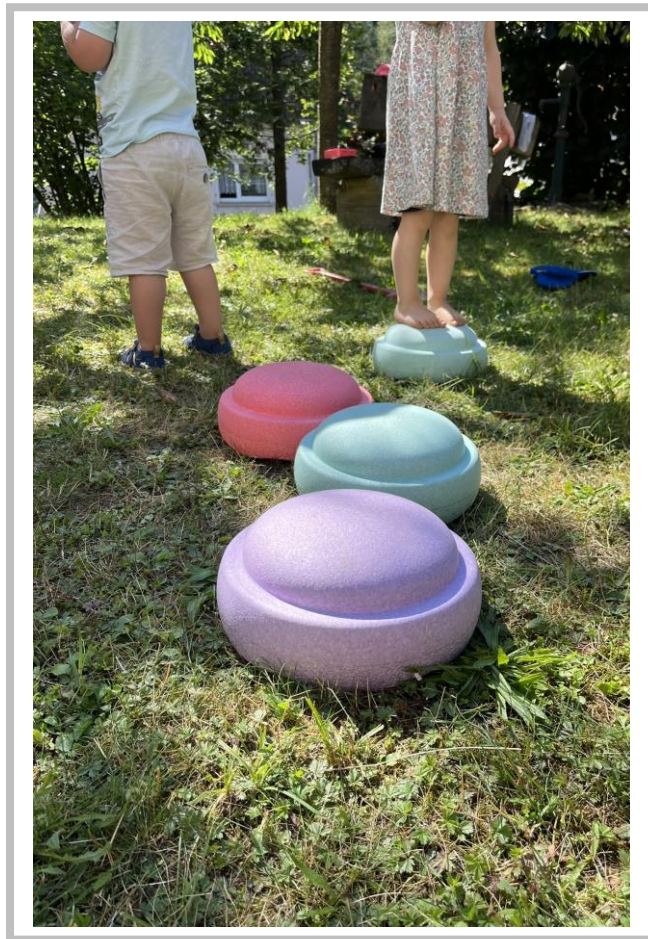
Für uns ist es selbstverständlich, dass wir offen für die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Institutionen und Personen sind. Die folgende Aufzählung soll die Vielfalt veranschaulichen und ist sicher nicht komplett:

- Kirchengemeinde Hl. Katharina von Alexandrien:
 - Herr Pfarrer Nothhof, unser erster Ansprechpartner als Trägervertreter, nimmt sich Zeit für unsere Belange
 - Pfarrbüro: Lydia Seibel, Yvonne Schöffel
 - Hausmeister Bernd Becker
 - Regionalverwaltung Pirmasens
 - Die Leitung nimmt an Sitzungen des Pfarreirats teil
- Kindertagesstätten
 - Wir treffen uns regelmäßig mit unserem Träger, der KiTa Schwanheim sowie der kommunalen KiTa Queichpiraten zum Austausch.
 - Es finden zudem Leitungstreffen statt.
 - Wir spielen gemeinsam Schule mit den angehenden Schulkindern.
 - Wir arbeiten gemeinsam beim SpeQM
 - Es finden gemeinsam Aktivitäten und Angebote außerhalb der Einrichtungen statt.
- Grundschule Hauenstein: Treffen mit Lehrern und anderen Kitas zum Austausch, Schule spielen in der Marienschule, gemeinsam wandern gehen, Einladung zur Einschulungsfeier und Einführungselternabend, Bewegungsaktionstag „The Daily Mile“.
- Fachschulen: wir sind Ausbildungspartner bei der Ausbildung von Erziehern
- Weiterführende Schulen: wir leiten Kurz- und Langzeitpraktikanten an
- BDKJ Speyer: wir sind Einsatzstelle für Freiwilligendienste (FSJ)
- Turnverein Hauenstein
Seit der Qualifizierung zur Bewegungskita leben wir eine bewegte Kooperation
 - Wir nutzen wöchentlich die Turnhalle des Vereins zum Turnen mit unserem Schukis an Großgeräten
 - Wir nehmen mit den Schukis am Lebenslauf teil
- Ortsgemeinde und Verwaltung:
 - Ortsbürgermeister Steffen Mellein
 - Herr Eisenmann, Anmeldung neuer Kinder
 - Teilnahme am Frühlingsumzug
 - Teilnahme am Keschdemarkt
 - Teilnahme am Weihnachtsmarkt
 - Zusammenarbeit mit dem Seniorenheim Hauenstein
- Jugendamt Südwestpfalz
 - Herr Johannes Scheib, Bedarfsplanung
 - Frau Bianca Stavrianos, Betriebserlaubnis
 - Frau Bauer, Fortbildung, Zuschüsse, Fachberatung
 - Frau Aouadi, Zuschüsse / Teilhabe
 - Herr Fabian Hirschinger, KiTa-Sozialarbeiter
- Verwaltung, Beratungsstellen, Förderzentren, Ärzte etc.
 - Caritas Speyer, telefonische Fachberatung
 - Leitungskonferenz Pirmasens, Frau Wilde
 - Kinderschutzdienst Caritas Pirmasens, Herr Luhmann
 - Erziehungs- und Familienberatung Caritas Pirmasens, Frau Groh

- Frühförderzentrum Landau/Queichheim
 - Zahnarztpraxis Dr. Reichert & Schwehm
 - Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit „Max Schrubbel“
 - Logopädin Frau Gabriel
 - Dipl. Psych., Kinder- und Jugendl.-Psychotherapeutin Frau Berit Reul, Dipl. Psych., Kinder- und Jugendl.-Psychotherapeutin Frau Ursula Hinsken
 - Gesundheitsamt Pirmasens, Frau Kämmerer
- DRK
2-jährig findet die Erste-Hilfe-Auffrischung mit dem gesamten Team statt.
- Freiwillige Feuerwehr Hauenstein
 - Volker Stöbener und Marco Renno als Ansprechpartner
 - Jährliche Brandschutzübungen mit den Kindern und dem Personal
 - Die Feuerwehr besucht die Kinder in der Kita und übt mit uns das Verlassen des Gebäudes im Brandfall
- DPSG
Die Pfadfinder haben die Kita schon oft unterstützt. Gemeinsam haben wir 3 x die 72-Stunden-Aktion durchgeführt und großartige Ergebnisse für die Kita erhalten. Sie bedachten uns mit Spenden aus Festen und Aktionen. Es macht Spaß, mit den jungen Menschen zusammen zu arbeiten.
-
- Presse
 - Wir veröffentlichen regelmäßig Auszüge unserer Arbeit mit Text und Bild im Hauensteiner Bote
 - Wir sind präsent auf der Homepage der Pfarrei
 - Über die Sozialen Netzwerke werden über die Accounts der Pfarrei Heilige Katharina unsere Beiträge und Presseberichte veröffentlicht und geteilt
 - Gelegentlich berichtet die Rheinpfalz über Aktionen oder Inhalte unserer Arbeit mit den Kindern, z.B. Sternsingeraktion

SCHLUSSGEDANKEN

Wir befinden uns auf dem Weg, eine Konzeption ist nie abgeschlossen.
Wir bleiben offen und neugierig. ☺



"NIMM NICHT DIE STEINE AUS DEM WEG,
SONDERN ZEIGE MIR, WIE ICH SIE ÜBERWINDEN
KANN.
WECKE IN MIR DEN WUNSCH, DASS ICH SIE
ÜBERWINDEN KANN."

LITERATURHINWEISE

- Bildungs- und Erziehungsempfehlungen Rheinland-Pfalz
- Konzept Bewegungskita RLP
- Handreichung zum KiTa-Beirat

IMPRESSUM

Träger der Kindertageseinrichtung
KiGem Heilige Katharina von Alexandrien
Marienstraße 12
76846 Hauenstein

Telefon: 06392 / 2861
E-Mail: kita.hauenstein.st-hedwig@bistum-speyer.de

Vertreten durch:
Pfarrer Ulrich Nothhof

Verantwortlich für den Inhalt der Konzeption:
Stefie Engel, KiTa-Leitung

Stand der Konzeption: März 2026

© KiGem Heilige Katharina von Alexandrien – Alle Rechte vorbehalten